

WERNER THOMAS: Schubert-Studien. Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris: Verlag Peter Lang (1990). 203 S., Notenbeisp. (Quellen und Studien zur Musikgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart. Band 21.)

GABRIELE VILLANI: Il primo e il secondo libro delle toscanelle a quattro voci. Introduzione, testi musicali e letterari e apparato critico. A cura di Francesco BUSSI. Firenze: Leo S. Olschi Editore 1987. 243 S.

Die Viola. Jahrbuch der Internationalen Viola-Gesellschaft 1985/86. Hrsg. von Wolfgang SAWODNY. Kassel-Basel-London-New York: Bärenreiter (1989). 112 S.

HANS-JOACHIM WAGNER: Studien zu "Boulevard Solitude. Lyrisches Drama in 7 Bildern" von Hans Werner Henze. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1988. 344 S., Notenbeisp. (Kölner Beiträge zur Musikforschung. Band 154.)

DAVID WARD-STEINMAN: Toward a Comparative Structural Theory of the Arts. San Diego: San Diego State University Press (1989). IX, 212 S., Abb. (University Research Lecture San Diego State University.)

Weber — Jenseits des „Freischütz“. Referate des Eutiner Symposions 1986 anlässlich des 200. Geburtstages von Carl Maria von Weber. Hrsg. von Friedhelm KRUMMACHER und Heinrich W. SCHWAB. Kassel-Basel-London-New York: Bärenreiter (1989). 234 S., Notenbeisp. (Kieler Schriften zur Musikwissenschaft. Band XXXII.)

WALTER WERBECK: Studien zur deutschen Tonartenlehre in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Kassel-Basel-London-New York: Bärenreiter (1989). IX, 272 S. (Detmold-Paderborner Beiträge zur Musikwissenschaft Band 1.)

FRANZ WERFEL: Verdi. Romanzo dell'opera. Scandicci (Firenze): La Nuova Italia Editrice (1989). 349 S. (Discanto/Contrappunti 26.)

KARIN WETTIG: Satztechnische Studien an den Madrigalen Carlo Gesualdos. Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris: Peter Lang (1990). 291 S., Notenbeisp. (Europäische Hochschulschriften. Reihe XXXVI: Musikwissenschaft. Band 45.)

Die Wiener Schule. Hrsg. von Rudolf STEPHAN. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (1989). VII, 425 S., Notenbeisp. (Wege der Forschung. Band 643.)

GIOSEFFO ZARLINO: Theorie des Tonsystems. Das erste und zweite Buch der "Istitutioni harmoniche (1573)". Aus dem Italienischen übersetzt, mit Anmerkungen, Kommentaren und einem Nachwort versehen von Michael FEND. Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris: Peter Lang (1989). XI, 471 S., Abb. (Europäische Hochschulschriften. Reihe XXXVI: Musikwissenschaft. Band 43.)

NEAL ZASLAW: Mozart's Symphonies. Context, Performance Practice, Reception. Oxford: Clarendon Press 1989. XXV, 617 S., Notenbeisp.

Zelenka-Dokumentation. Quellen und Materialien. 2 Bände. In Verbindung mit Ortrun LANDMANN und Wolfgang REICH vorgelegt von Wolfgang HORN und Thomas KOHLHASE. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel (1989). Band 1: 158 S., Band 2: S. 169—368.

Mitteilungen

Es verstarben:

am 23. Juli 1990 Frau Dr. Irmgard JOACHIM, verw. BECKER-GLAUCH, Köln, im Alter von 75 Jahren,

am 25. Juli 1990 Dr. Folker GÖTHEL, Baden bei Wien, im Alter von 80 Jahren. Der gebürtige Dresdener, eins der ersten Mitglieder unserer Gesellschaft, nahm nach einer musikpraktischen Ausbildung 1931 an der Universität Berlin das Studium der Fächer Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie auf und promovierte dort 1935 bei Arnold Schering mit einer Dissertation über *Das Violinspiel Louis Spohrs*. Nachdem er aus gesundheitlichen Gründen 1957 die Tätigkeit als Opernkapellmeister aufgeben mußte, widmete er sich erneut und verstärkt wieder der musikwissenschaftlichen Arbeit. So verfaßte er u. a. mehr als fünfzig Artikel für die *MGG*, schuf sich aber vor allen Dingen einen ausgezeichneten Ruf als Spohr-Forscher. Seine Werk-Editionen, seine Veröffentlichungen der Briefe und Lebenserinnerungen Spohrs sowie sein *Thematisch-Bibliographisches Verzeichnis der Werke von Louis Spohr* haben ihm weltweit Anerkennung gebracht,

am 5. Oktober 1990 Dr. Eduard GRÖNINGER, Köln.

Wir gratulieren:

Professor Dr. Arnold FEIL, Tübingen, am 2. Oktober 1990 zum 65. Geburtstag,

Kirchenmusikdirektor Dr. h. c. Bruno GRUSNICK, Lübeck, am 18. Oktober 1990 zum 90. Geburtstag,

Professor Dr. Arno FORCHERT, Detmold, am 29. Dezember 1990 zum 65. Geburtstag.

*

Professor Dr. Rudolf BOCKHOLDT, München, und Professor Dr. Wolfgang DÖMLING, Hamburg, tauschen für die Dauer des Wintersemesters 1990/91 ihre Stellen.

Privatdozent Dr. Bernd SPONHEUER, Kiel, hat den Ruf auf die C4-Professur für Musikwissenschaft an der Folkwang-Hochschule Essen abgelehnt. Er hat den Ruf auf die C3-Professur für Historische Musikwissenschaft an der Universität Kiel angenommen.

Frau Dr. Eva-Maria HOUBEN, Krefeld, hat sich am 20. Juni 1990 an der Universität-Gesamthochschule Duisburg mit der Arbeit ‚*Ein Hauch von Unzeit*‘ — *Untersuchungen zur Utopie unbegrenzter Gegenwart in der Musik des 20. Jahrhunderts* habilitiert.

Frau Dr. Janina KLASSEN, Hamburg, vertritt z. Z. die C4-Professur für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Lübeck.

Dr. Joachim SCHLICHTE, der langjährige Leiter der Zentralredaktion des *RISM* an der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/M., verläßt dieses Amt auf eigenen Wunsch zum Ende des Jahres 1990. Über die Nachfolge ist noch nicht entschieden, so daß Bewerbungen beim Vorstand des Internationalen Quellenlexikons der Musik e. V., Sophienstraße 26, 6000 Frankfurt/M. 90, willkommen sind. Die Position des Leiters der Zentralredaktion ist nach BAT Ib dotiert.

*

Der XV. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft findet vom 3. bis 10. April 1992 in Madrid mit dem Generalthema *Mediterranean Musical Cultures and Their Ramifications* statt. Vorgesehen sind 10 Round Tables, 13 Study Sessions, ferner Study Groups sowie Free Papers (max. 20 Minuten). Anmeldungen zu den Freien Forschungsberichten (mit Abstract) bis zum 1. Februar 1991 an: SIASA CONGRESOS, S. A., Paseo de la Habana 134, E-28036 Madrid.

Die *Bayern-Harvard-Kommission für die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts* bereitet für 1992

ein zweiteiliges Symposium zum Thema *Musik in der Emigration* mit je einer Tagung in der Bundesrepublik und in den USA vor. Die erste Tagung, in der unter dem Titel *Musik in der Emigration 1933—1945: Vorgeschichte — Vertreibung — Rückwirkung* die europäischen Aspekte der Emigration behandelt werden, findet in Zusammenarbeit mit der Folkwang-Hochschule Essen vom 10. bis 13. Juni 1992 in Essen statt.

In den USA ist 1989 eine *Sigismund Thalberg Society* gegründet worden. Nähere Informationen bei: The Sigismund Thalberg Society, Daniel L. Hitchcock, Coordinator, P. O. Box 47032, Wichita, Kansas 67201, USA.

Das Berliner Musikinstrumenten-Museum eröffnet am 24. März 1991 eine große Sonderausstellung zum Thema *Kielklaviere*, bei der die Entwicklung der Cembali und Spinette vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart anhand des reichen Eigenbestandes dokumentiert wird. Zur Ausstellung, die bis zum 16. Juni 1991 geöffnet ist, erscheint ein reich illustrierter Katalog mit Instrumentenbeschreibungen und übergreifenden Aufsätzen. Nähere Informationen vom Musikinstrumenten-Museum, Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Tiergartenstraße 1, 1000 Berlin 30, Tel. (030) 254 81-0.

Vom 3. bis 5. Juni 1991 findet in Saarbrücken im Rahmen der 2. „Musikfestspiele Saar“ ein internationales wissenschaftliches Symposium zu Leben und Werk Antonín Dvořáks aus Anlaß des 150. Geburtstages des Komponisten statt. Als thematische Schwerpunkte für die Referate sind *Stil und nationale Idiome*, *Dvořáks Aktualität* sowie *Einflüsse und Wirkungen* vorgesehen. Nähere Auskunft erteilt: Dr. Peter Jobst, Werderstraße 189, 6638 Dillingen.

*

Die Internationale Hugo-Wolf-Gesellschaft Stuttgart (Akademie für Gesang, Dichtung, Liedkunst e. V.) plant eine vollständige kritische Neuausgabe der Briefe von Hugo Wolf an Hugo Faisst (Stuttgart), Oskar Grohe (Mannheim) und Emil Kauffmann (Tübingen). Besitzer von Autographen oder Abschriften dieser Briefe (auch der bisher nicht aufgefundenen Gegenbriefe der drei Freunde und Förderer des Komponisten) werden herzlich gebeten, sie für die Edition zur Verfügung zu stellen. Diese Bitte richtet sich auch an öffentliche Bibliotheken und Archive. Adresse: Geschäftsstelle der IHWG, Neckarstraße 87, 7000 Stuttgart 1.

*

Die in Heft 2/1990, S. 156, angezeigten Dissertationen von Stefan Hanheide: *Albert Schweitzers Bach-Verständnis* und von Johannes Schmidt-Sistermanns: *Medienspezifische Regiekonzepte zur Visualisierung von Oper im Fernsehen* sind nicht an der Universität Oldenburg, sondern an der Universität Osnabrück angenommen worden.

*

Die Jahrestagung 1990 der Gesellschaft für Musikforschung fand vom 11. bis 13. Oktober auf Einladung des Lehrstuhls für Musikwissenschaft der Universität Augsburg statt. Kolloquium, öffentliche Sitzung der Fachgruppe Freie musikwissenschaftliche Forschungsinstitute und Konzert standen unter dem gemeinsamen Thema „Skizzen und verworfene Fassungen“.

Nach Entgegennahme der Berichte des Präsidenten und des Schatzmeisters erteilte die Mitgliederversammlung am 13. Oktober auf Antrag des Sprechers des Beirates, der sich zuvor von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt hatte, diesem einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 1989. Zu Rechnungsprüfern für den Haushalt 1990 wurden von der Mitgliederversammlung die Herren Dr. Klaus Hofmann und Dr. Ulrich Konrad bestimmt.

Von besonderer Bedeutung für die Tagung war die Tatsache, daß nach dem 1968 erfolgten erzwungenen Austritt erstmals wieder einige Wissenschaftler aus den neuen Bundesländern als Gäste teilnehmen konnten. Mit ihnen wurden ausführliche Gespräche über die Möglichkeiten der näheren Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit geführt. Siehe hierzu auch die nachstehende Mitteilung des Vorstandes der Gesellschaft für Musikforschung.

Die Jahrestagung 1991 wird vom 8./9. bis 12. Oktober in Mannheim in Verbindung mit dem Internationalen musikwissenschaftlichen Symposium „Mozart und Mannheim“ stattfinden.

*

An die Mitglieder der Gesellschaft für Musikforschung in der ehemaligen DDR

An alle Musikwissenschaftler in den neuen Bundesländern

Sehr geehrtes Mitglied,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

In Heft 4 der „Musikforschung“ 1968 (S. 538) mußte der damalige Vorstand unter dem Präsidenten Prof. Dr. Martin Ruhnke Ihnen mitteilen, daß durch einen politischen Beschluß der DDR-Organen vom September 1968 den bisherigen Mitgliedern der Gesellschaft für Musikforschung zwangsweise der Austritt verordnet worden war. Der Vorstand erklärte damals: „Solange Sie nicht persönlich Ihre Mitgliedschaft bei der Geschäftsstelle in Kassel gekündigt haben, betrachten wir Sie unserer Satzung gemäß weiterhin als Mitglied.“

Nach der vollzogenen demokratischen Vereinigung Deutschlands fordern wir alle Mitglieder mit zwangsweise ausgesetzter Mitgliedschaft auf, in einer kurzen Mitteilung an die Geschäftsstelle (Heinrich-Schütz-Allee 35, W-3500 Kassel) die Wiederaufnahme der aktiven Mitgliedschaft zu erklären. Soweit Adressen vorhanden, wird in diesem Sinne auch ein entsprechendes Anschreiben ergehen.

Gemäß unserer Satzung, die eine Einzelmitgliedschaft von in- und ausländischen Musikwissenschaftlern und musikwissenschaftlichen Institutionen ohne Aufnahmebeschränkung vorsieht, laden wir die Kolleginnen und Kollegen in den neuen Bundesländern auch zu einer Erstmitgliedschaft ein.

Sinnvoll wäre in jedem Falle wegen des jährlichen Beitrages und des damit verbundenen Bezuges der „Musikforschung“ eine Erklärung zum 1. Januar 1991.

Auf unserer Jahrestagung in Augsburg hat die Gesellschaft einmütig den Willen zu einer in jeder Hinsicht positiven Zusammenarbeit mit den Musikwissenschaftlern in den neuen Bundesländern bekundet, die sich bereits in ersten praktischen Ergebnissen niederschlug.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niemöller

gez. Hortschansky

gez. Danuser

gez. Bennwitz